

lutionäre Arbeiterbewegung. Diese Versuche sind aber zum Scheitern verurteilt, wenn die marxistisch-leninistischen Parteien, insbesondere die der sozialistischen Länder, die imperialistische Diversion offensiv abwehren und darüber gemeinsam beraten. Unsere Partei trat und tritt stets konsequent für die Einheit des Handelns der sozialistischen Staatengemeinschaft ein, deren Sicherheit und Unantastbarkeit durch den Warschauer Pakt und seinen mächtigsten militärischen Teilnehmerstaat — die UdSSR — gewährleistet ist.

Diese Einheit betrachtet unsere Partei als bedeutsamstes Element jener ideologischen Offensive, für die Walter Ulbricht mit Leidenschaftlichkeit auf dem VII. Parteitag und zuletzt auf der Wissenschaftlichen Session zum 150. Geburtstag von Karl Marx eintrat und die für das Wesen unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung kennzeichnend ist.

### **Zusammenarbeit — Ausdruck des sozialistischen Internationalismus**

Zwischen den sozialistischen Staaten gibt es objektiv keinerlei antagonistische Widersprüche. Im Gegenteil! Die grundsätzlichen Aufgaben, die sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben, haben Gültigkeit für alle sozialistischen Länder. Deshalb erfordert der sozialistische Internationalismus die enge Zusammenarbeit auf diesem Gebiet<sup>4</sup>, erklärte Walter Ulbricht anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.<sup>7)</sup> Damit kennzeichnete er eine neue Seite des proletarischen Internationalismus.

Unsere Partei hat unter Führung des Zentralkomitees und dessen Ersten Sekretär, Walter Ulbricht, diesen Internationalismus der Tat nicht nur propagiert. Unsere Politik demonstriert täglich die Realität dieser Forderung. Im Leninischen Sinne ist unsere Partei täglich bereit, über jeden ihrer Schritte auf Ökonomischem, politischem und außenpolitischem Gebiet vor der internationalen Arbeiterklasse Rechenschaft abzulegen. Hervorragende Beispiele dieser Berichterstattungen waren unter anderem die Wissenschaftlichen Sessionen des Zentralkomitees der SED anlässlich des 100jährigen Erscheinens des „Kapital“<sup>4</sup> und der 150. Wiederkehr des Geburtstages von Karl Marx. Hier hat Walter Ulbricht im Auftrage des Zentralkomitees unsere marxistisch-leninistische Auffassung vom Sozialismus als qualitativ neue Gesellschaftsformation vor Vertretern des internationalen Proletariats aus 57 Ländern dargelegt. Hier be-

gründete er die sich daraus ergebenden neuen Grundsätze der wissenschaftlichen Planung und Leitung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei, über die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie und der Aktivität der Massen. Er berichtete über unsere marxistisch-leninistische Strategie und Taktik im antiimperialistischen Kampf, den wir an der Nahtstelle zwischen den zwei Weltsystemen täglich führen müssen, sowie über die brüderliche Hilfe und Zusammenarbeit mit der KPdSU und der Sowjetunion. Diese Rechenschaftslegung fand die Zustimmung unserer Bruderparteien, erhöhte die Autorität unserer sozialistischen Republik und verkörperte so ein Stück proletarischen Internationalismus in Aktion.

Die schwarzen Kanäle der westdeutschen Imperialisten und ihrer Verbündeten richten täglich ihre Hetze und Verleumdungen gegen unsere Partei, ihr Zentralkomitee und den Ersten Sekretär, Genossen Walter Ulbricht. Ungeachtet dessen sind wir nie von der Freundschaft und Verbundenheit zur Sowjetunion auch nur einen halben Schritt zurückgewichen. In dieser Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten liegt nicht nur die Garantie unserer eigenen Erfolge; in ihr sehen wir die Garantie für die Erfüllung der Aufgaben, die uns im Rahmen des weltweiten revolutionären Prozesses unserer Zeit, des Überganges der ganzen Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus zukommen. Das sind internationale Aufgaben, die von unseren nationalen Belangen nicht zu trennen sind.

Unsere marxistisch-leninistische Partei, deren Anfänge und Taten tief in der Geschichte unseres Volkes wurzeln, hat die Arbeiterklasse und das Volk in unzähligen Klassenschlachten und Prüfungen, im schöpferischen Ringen um den Sozialismus auf deutschem Boden organisiert und in der DDR den ersten sozialistischen Staat deutscher Nation geformt. Sie hat Hunderttausende aktive Kämpfer für Sozialismus, Frieden und proletarischen Internationalismus hervorgebracht, die das tiefe Vertrauen des Volkes genießen, weil sie selbstlos, bescheiden und energisch das Interesse des eigenen Volkes und aller anderen Völker vertreten. Alle Schichten und Klassen unserer Bevölkerung empfinden zu Recht im Zentralkomitee unserer Partei, mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze, jenes politische und wissenschaftliche Zentrum, das in engster Verbindung und demokratischer Beratung mit den Massen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus die Zukunft prognostiziert und die Gegenwart von dieser höheren Werte aus gestaltet.

7) Probleme des Friedens und des Sozialismus. Nr. 11. 1967, S. 856